

Salmer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erste Ausgabe wöchentlich bestimmt: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigungsverhaltenblatt am Samstag.

Donnerstag, den 20. November 1879.

Abonnementpreis: halbjährlich 12 M., im Post 2 M. 30 P. Einzelhefte 2 M. 30 P. Druck- und Verlagsort: Albstadt a. N. Nr. 13

Amtliche Bekanntmachungen.

Albstadt.

Schafweide-Verleihung.



Am Montag, den 24. November, Vormittags 10 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus die hiesige Schafweide auf 3 Jahre von

1. August 1880 bis dahin 1883 unter den allgemeinen Bedingungen wieder verliehen werden, wozu Pächtliebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Am Sonntag, den 23. November, Morgens 7 1/4 Uhr, katholischer Gottesdienst.

Gelder

nach und von Amerika besorgt rasch und billig Emil Georgii.

Darlehen.

600 M., 1000 M., 2000 M., 4000 M. sucht gegen doppelte Pfandsicherheit im Auftrag

Berm.-Akt. Ziegler.

Weil der Stadt.

Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung meines gut sortirten Lagers in allen Sorten Ellenwaaren sowie Damen- und Herren-Shawls, Cravatten, Kragen etc.

zu herabgesetzten Preisen. Mich zur geneigten Abnahme bestens empfehlend

achtungsvoll B. F. Müller.

Klage-Formulare

zur Benützung bei den Amtsgerichten.

- Form. 1 Gesuch um Erlaß eines Zahlungsbefehls wegen einer Waarenforderung.
- Form. 2 Gesuch um Erlaß eines Zahlungsbefehls wegen einer Darlehensforderung.
- Form. 3 Gesuch des Gläubigers um Ladung des widersprechenden Schuldners.
- Form. 4 Gesuch des Gläubigers um Vollstreckbarerklärung und Zwangsvollstreckung gegen den Schuldner aus dem Gesuch ad 1.
- Form. 5 Einspruch des Schuldners gegen den Zahlungsbefehl und Gesuch um Aussetzung der Zwangsvollstreckung.
- Form. 6 Klage wegen einer Waarenforderung.
- Form. 7 Klage wegen einer Darlehensforderung.
- Form. 8 Forderungsanmeldung im Konkurse.
- Form. 9 Prozeß-Vollmacht, empfiehlt die A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Sirsau.

Nächsten Sonntag halte ich

Wobelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

Christian Jäger, Speisewirth.

Ehrendiplome
München 1868, 1871, 1872, 1874 & 1875.
Landwirthsch. Auszeichnung.

Medaille Ulm
1871.
Schwäb. Ind.-Ausst.

Anerkennungs-Diplom.
Wien 1873.
Weltausstellung.

Grosso silb. Medaille
München 1874.
Landwirthsch. Auszeichnung.

Für die bestbekannte **Flachs-, Hanf-, Werg-, Spinnererei, Weberei, Zwirnererei, Bleicherei** **Bäumenheim** Post- und Bahnstation, Bayern, übernehmen Flachs, Hanf, und Abwerg fortwährend zum Lohnerspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen **Hr. L. Schlatterbeck** in Calw, **Hr. Heinrich Ade** in Althengstett, und sichern beste und schnellste Bedienung zu.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbretzelu

Friedrich Fromme.

Honig Honig

per Pfund 65 S., bei mehr noch billiger.

Liqueure

per Liter 45 S., bei mehr noch billiger, sowie

Arac, Ruhn, Cognac,

1. Qual. per Liter-Flasche M. 2. empfiehlt bestens

B. Gluhan, Conditior.

Einen Ovalofen

hat zu verkaufen

Gottlieb Braun im Bischof.

Meine Milchschweine

verkauft

J. Weber.

Von nächsten Montag an ist bei mir **süßer dickrother Wein** aus italienischen Trauben, 100 Liter à M. 55, 50 " à " 12, gegen Baarzahlung zu haben. **E. W. Heiler.**



Flanelle
zu Hemden und Kleidern,
Cachenez
in Wolle und Seide
in schöner Auswahl empfiehlt
Emil Georgii.

Calw.
Schlittschuhe

neuester Façon in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt
Friedr. Müller
am Markt.

Empfehlung.

Friedrichsthaler Walbsägen und Stroh-
messer sind wieder eingetroffen, ebenso Aus-
windmaschinen mit Patentwalzen, Nudel-
schneidmaschinen, Bügeleisen u. dgl. zu den
billigsten Preisen, auch habe ich eine gute
Sorte Wagnerbohrer.

G. Mohr.

Nöthenbach.

Bauholzfuhr-Afford.

Der Unterzeichnete veraffordirt in der
Wirttschaft am

Montag, den 24. d. M.,
Mittags 11 Uhr,

7-8000 Ibd. Fuß beschlagenes Bauholz
von Nöthenbach nach Orlsheim zu führen.
Die Hälfte hiervon ist dürres, und kann
mit der Abfuhr sogleich begonnen werden.
Schultheiß Schwämmle.

Mädchen-Gesuch.

Wegen Krankheit wird sogleich ein
rechtschaffenes Mädchen, das kochen kann,
gesucht.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein freundliches

Logis,

bestehend in 2 Zimmern sammt allen er-
forderlichen Räumlichkeiten, hat bis Licht-
mess zu vermieten; wer? sagt die Exped.
d. Blattes.

* Bilioneze, das bekannte cosme- *
* tische Schönheitsmittel, dient zur *
* Entfernung aller Hautunreinigkeiten *
* à halbe Fl. M. 1. 50. *
* In Calw bei *
* S. Leukhardt. *

Tagesordnung

des **R. Amtsgerichts Calw** in den öff. Verhandlungen.

- am **Donnerstag**, den 20. November, Vormittags 9 Uhr.
- 1) **RS.** gegen Leonhard Sayle, Unterhändler von Dägingen OA. Böb-
lingen, wegen Sachbeschädigung.
 - 2) **RS.** gegen Johannes Rölller, Lumpensammler von Teinach, wegen
Diebstahls.
Nachmittags 3 Uhr.
 - 3) **RS.** zwischen Marie Bymann geb. Decker in Stammheim, Kl. und
ihrem Ehemann Christian Bymann, Pferd daselbst, Besl. Herausgabe
von Fahniß betr.
 - 4) **RS.** zwischen Elisabeth Reule von Willbad, Kl. und Schuhmacher-
meister Pechile von Michelberg, Besl. Tagelohnforderung betr.

— **Stuttgart**, 14. Nov. Zugmeister Siegle, welchem ein
Theil der Schuld an dem jüngsten Heideleheimer Eisenbahnunglück
zuschrieben wird, befindet sich, nachdem er in Karlsruhe über den
Sachverhalt gerichtlich vernommen worden, wieder hier auf freiem
Fuße, allerdings vom Dienst suspendirt und auf die Hälfte seines
Gehalts angewiesen. Zu seinem Verteidiger für die jedenfalls in-

Eisenbahn-Frachtbriefe,

für gewöhnliche Fracht und zu Eilgutsendungen, sind stets zu haben in der
H. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Weihnachts-Artikel!
Dolce far niente.

Humoreske
für Klavier

von
F. H. REISER.

Op. 36.

Preis 1 Mk. 50 Pf.

Das bereits in 2. Auflage erschienene Clavierstück gehört gegenwärtig
zu den

beliebtesten Salonstücken

und kann mit Recht als des bekannten Componisten bestes Opus bezeichnet
werden. Ein namhafter Clavierlehrer schreibt: Sie haben mir mit dem ge-
sandten „Dolce far niente“ eine wahre Freude bereitet; lange habe ich unter
der Menge neuerschienener Salonstücke nichts passendes finden können, mit
Widerstreben ging ich denn auch an das Durchspielen des Dolce far niente,
je weiter ich kam, um so mehr befriedigte es mich und war ich schliesslich
wirklich hoch erfreut, nach langem Suchen endlich wieder etwas Schönes,
Gediegenes gefunden zu haben. Senden Sie mir umgehend noch 6 Exemplare etc.
Eine weitere Empfehlung beizufügen wäre überflüssig.

Das Stück wird von der Verlagshandlung **J. H. Robolsky** in
LEIPZIG, sowie von jeder Buch- und Musikalienhandlung gern zur gefl. Ein-
sicht zugesandt

Für das heitere Weihnachtsfest sehr passend!

Zahnschmerzen

werden sofort beseitigt durch das be-
rühmte sichere Mittel

„Indischer Extract!“

Zu haben bei

S. Leukhardt
in Calw.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Kleider-Nähen

in und außer dem Hause.

Louise Riepp.

Stockfische

sind von heute an fortwährend frisch ge-
wässert zu haben bei

Seifenleder Costenbader.

Weil der Stadt.

Futter,

ca. 100 Centner, gut eingebracht, verkauft
D. F. Müller.

Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates, amtlich
geprüftes Universalmittel, welches den hef-
tigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
in Flacons zu 35 J die Exped. d. Bl.

Sogleich oder bis Lichtmess vermiethe ich
meinen zu jedem Geschäft geeigneten

geräumigen Laden

mit oder ohne Wohnung.

Wenn der Laden vermiethet ist, verkaufe
ich die Waaren in meiner Wohnung.

Christof Widmann.

Besse

ist immer frisch zu haben pr. Pfund zu
40 J bei

S. Raschold

im Hause des Hrn. Meyger Haydt.

Einen ganz neuen

Mantel

hat sehr billig zu verkaufen

Wegel, Schneider.

teressant, werdende Gerichtsverhandlung hat er den Rechtsanwalt
Payer II. anderssehen.

— **Stuttgart**, 18. Nov. Gestern hat sich in einem hiesigen
Gasthaus ein hier vorübergehend sich aufhaltendes jüngeres Frauen-
zimmer vergiftet. Motiv: unglückliche Liebe.

— **Marktgröningen**, 16. Nov. Ein schreckliches Unglück trug
sich am Freitag Abend während der Dämmerung hier zu. Auf
einem Thurm der Stadtkirche hat ein Hochwächter seine Wohnung.
Der Frau desselben hatte der Wind ein zum Trocknen aufgehängtes
Hemd auf das Kirchendach entführt. Sie suchte es wieder zu erlangen,
indem sie durch eine Fensteröffnung auf das Dach, resp. in eine Dach-
rinne, hinaufstieg. Dort glit sie aus, stürzte am Dach auf der
nördlichen Seite der Kirche hinab und von dort auf den gepflasterten
Kirchplatz. Sie wurde sofort in ihre Wohnung zurückgebracht, konnte
dort auch noch über das ihr zugestoßene Unglück Bericht erstatten,
starb aber dann ungefähr 2 Stunden nach ihrem Fall. Sie war
etwa 40 Jahre alt.



— Cannstatt. Eine große Zahl von Wählern von hier und den Umgegend empfiehlt als Abgeordneten Hrn. Karl Hartenstein, Kaufmann und Gemeinderath hier. Derselbe wird in den nächsten Tagen sich den Wählern in Stadt und Amt persönlich vorstellen und sein Programm entwickeln.

— Rohracker, 17. Nov. Vorgestern wurde ein jüngerer Bürger von hier von zwei Strolchen am hellen Tage im Walde zwischen hier und Stuttgart angefallen, mißhandelt und seiner Baarschaft, in 40 M bestehend, beraubt. Die zuständige Behörde hat bereits Kenntniß von der Sache. Möge es ihr gelingen, die Thäter ausfindig zu machen!

— Eßlingen, 17. Nov. Als gestern Nacht vor 11 Uhr der beim Stiechenhaus in Mettingen stationirte Bahnwärter seine Bahnstrecke beging, die er vor Ankunft des letzten Stuttgarter Zuges begangen hatte, fand er auf dem Geleise unterhalb des Stiechenhauses die Leiche eines von dem um 3/4 11 Uhr hier ankommenden Stuttgarter Zug überfahrenen jungen Herrn. Nach den bei demselben vorgefundenen Papieren ist derselbe ein 24jähriger Lehrer, der vor einigen Jahren die Kollaboraturprüfung erstanden hatte und seither auf verschiedenen Stellen als Amtsverweser verwendet wurde. Seit einiger Zeit war er ohne Stellung hier bei seiner Mutter und beabsichtigte, einige Monate das Polytechnikum in Stuttgart zu besuchen. Gestern Vormittag hatte er sich zu verschiedenen Besorgungen nach Stuttgart begeben. Nach den an den Kleidern wahrnehmbaren Spuren scheint der junge Mann eine Zeitlang geschleift worden und erst später auf das Geleise gestürzt zu sein. Die Verletzung ist eine furchtbare. Vom Schädel ist ein Theil losgetrennt; ebenso ist der rechte Arm an der Schulter abgedrückt. Was den Berunglückten bewog, aus dem Wagen zu gehen, weiß man nicht.

— Aalen, 16. Nov. Der Besitzer des „Kellerhauses“ in der Nähe der Goldhöhe kam gestern Abend von der Jagd heim. Als er sein Gewehr abnahm, entlud sich die Ladung beider geladenen Läufe auf eine bis jetzt unbekannt Weise. Leider hatte der unglückliche Jagdliebhaber seine rechte Hand vorn am Gewehr, als dasselbe losging, und diese wurde ihm daher total zerschossen, so daß sie ihm abgenommen werden mußte.

— Obersontheim, 14. Nov. Ein junger Mann aus Engelhofen brachte vor wenigen Wochen der „N.-Ztg.“ zufolge seine Hand einer Futterstreichmaschine zu nahe, wodurch ihm einige Finger stark beschädigt wurden. Bei dem Eintritt der nachkalten Witterung erkältete sich der Verletzte, es trat sofort eine bedeutende Verschlimmerung ein und trotz der angestrengtesten ärztlichen Bemühungen erlag er vorgestern einem angedauernden Wundstarrkrampf.

— Hall, 17. Nov. Bei der heutigen Aufstreicherverhandlung über das E. Reichsbesitzer'sche Fabrikwesen hier ist nach dem „S. Z.“ ein Angebot darauf nicht erfolgt; für einen Waldtheil (Markung Hestenthal) wurden 150 M geboten.

— Reutlingen, 17. Nov. In der heutigen ersten Versteigerung des Gasthofes „zum Kronprinzen“ wurde nach der „N.-Ztg.“ derselbe ohne Inventar von Herrn Privatier Greiner um die Summe von 86,000 M angekauft. Der Gasthof nebst Einrichtung kam die seitherige Besitzerin auf ca. 180,000 M zu stehen.

— Urach, 16. Nov. Der Antrag auf Aufhebung der Bürgerholzungen in hiesiger Stadt ist gegenwärtig einer lebhaften Erörterung unterworfen und wird seine Wirkung auf die im nächsten Monat erfolgende Ergänzungswahl des Gemeinderaths nicht verfehlen, da die Ansichten hierüber selbstverständlich sehr getheilt sind.

— Pforzheim, 15. Nov. Das Großh. Bahnamt macht bekannt, daß beim Umbau des westlichen Abortes am hiesigen Bahnhof ein Goldbarren aufgefunden wurde, der wahrscheinlich i. Z. gestohlen und absichtlich in die Grube geworfen worden sei! Ein interessanter Fund, und noch interessanter, wenn sich die Umstände aufhellen würden, unter denen das Werthobjekt an den sonderbaren Aufbewahrungsort gelangt ist. Der Barren ist 13 1/2 karätig, wiegt 179,5 Gramm, ist 19 cm lang, 1,7 cm breit und 0,03 cm dick. (Pf. B.)

— Aus der bairischen Rheinpfalz, 15. Nov. Aus Edenkoben (oberes Gebirge) wird gemeldet, daß in dortiger Gegend in den Verlauf des neuen Weines seit einigen Tagen reges Leben gekommen ist; bis vor kurzem konnte man das Fuder (1000 Liter) Neuen dort um 180 bis 185 M kaufen, in letzter Zeit aber sind Verkäufe zu 210 bis 220 M abgeschlossen worden.

— Frankfurt, 15. Nov. Gestern Nachmittag wurde in der Nähe von Isenburg in einem dichten Tannenschlag hoch oben hängend die Leiche eines etwa 15 Jahre alten Menschen gefunden. Dieselbe mochte etwa 14 Tage schon in dieser luftigen Höhe sich befinden haben. (Die Selbstmord-Manie unter jungen Leuten scheint derzeit zu trassiren.)

— Bochum, 8. Nov. Pünktlichkeit ist die erste Pflicht eines Schöffen. Heute Morgen verspätete sich nämlich der Landwirth Hilsmann aus Baukau, der als Schöffe zur Gerichtsung vorgeladen

war, so daß als Stellvertreter ein hiesiger Bürger herangezogen wurde. Als Hilsmann kurz nachher eintraf, wurde er zunächst zu 50 M Gelobuße wegen der Verspätung verurtheilt, um dann seines Richteramtes als Schöffe zu walten.

— Bochum, 15. Nov. Gestern Abend explodirte auf dem Bochumer Verein ein Dampfessel des Schienenwalzwerkes. Die Eigenthelle des Kessels wurden bis 300 Fuß weit geschleudert, das Dach des Gebäudes zerrissen, Mauern stürzten ein. Leider sind drei Arbeiter umgekommen; die Leiche des einen war durch das Dach über 100 Schritt weit fortgeschleudert und wurde erst heute morgen in der Dachrinne in einer Höhe von 50 Fuß aufgefunden.

— Hagen, 12. Nov. (Ein weiblicher Rekrut.) In einer der letzten Sitzungen des Schöffengerichts kam ein Fall vor, wie er in ähnlicher Weise wohl noch nie vor einem Gericht verhandelt worden. Beim diesjährigen Kreis-Ersatzgeschäft meldete sich auch ein junges kräftiges Dienstmädchen aus W., welches untersucht und als Soldat eingestellt werden wollte. Veranlaßt zu diesem eigenthümlichen Wunsche hatten sie mehrere junge Leute, welche in einer Wirthschaft zu W. vielfach verkehrten und dem sehr beschränkten Dienstmädchen begreiflich machten, daß sich in diesem Jahre auch alle jungen 20jährigen Mädchen behufs Bildung eines Armeekorps stellen müßten. Es wurde dem Mädchen seitens dieser jungen Leute eine Gefesungsordre in amtlicher Form behändigt, und ließ sich dieselbe von einem jungen Mann aus der Gesellschaft, welcher sich als Militärarzt gerirte, einer Art Musterung unterziehen. Diese Musterung war seitens des Wirths und dessen Ehefrau begünstigt worden. Die ganze Gesellschaft, aus sieben Personen bestehend, hatte sich deshalb vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten, und wurden von denselben vier Personen wegen Verübung groben Unfugs zu 30, resp. 10 M., event. 8 Tagen Haft und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

— Braunschweig, 16. Nov. Vor kurzem starb hier der Knopfabrikant J., und es wurde außer Anderen der Ladenbesitzer P. mit der Ordnung des Nachlasses betraut. Wie war dieser erstaunt, als er bei der Durchsicht der Waaren dieselben Kartons vorfand, die er bisher von Paris bezogen hatte. Die Knöpfe waren nach Paris geschickt worden, um dort naturalisirt zu werden und als „echt französische“ wieder einzuwandern. Die Sache erinnert lebhaft an einen Vorfall, der kurz nach den Freiheitskriegen in Hanau vorkam. Wilhelm II., der Vater des letzten Kurfürsten von Hessen, hatte zur Ausstattung seines Schlosses eine größere Anzahl von Teppichen aus Paris bezogen. Der Kurfürst ließ den Hanauer Teppichfabrikanten Veisler kommen und erklärte ihm, es sei doch zu bedauern, daß man solche Teppiche nicht in Deutschland anzufertigen verstehe. Veisler erbat sich die Erlaubniß, eine Rath aufzutrennen zu dürfen, und zeigte dem erstaunten Kurfürsten in dem Teppich die Firma Veisler. Wir scheinen in den sechzig Jahren, die seit diesem Vorfalle verfloßen sind, recht wenig Fortschritte in der Achtung unserer selbst gemacht zu haben und immer noch recht bedenklich an der Ueberschätzung des Auslandes zu krauchen. (Ahnliches ist dem verst. König Wilhelm mit einem Hute begegnet, der in Göttingen gemacht war und unter der Pariser Etiquette die Göttinger Firma verdeckt trug.)

— Berlin, 13. Nov. In einer die Simultanschulen betreffenden Immmediatvorstellung kommt die Stelle vor: „Oder kann man annehmen, daß der evangelische Religions-Unterricht, wie er zeitweise in Berlin an paritätischen Schulen sogar von jüdischen Lehrern gegeben worden ist, wirklich in den evangelischen Glauben einführen könne?“ — Diese Stelle hat, wie Berliner Blätter melden, Veranlassung gegeben, das Provinzial-Schulkollegium zur Ermittlung aufzufordern, welches Vorkommniß etwa zu dieser Aeußerung Anlaß gegeben haben kann, oder ob derselben jede thatsächliche Unterlage fehlt.

— Berlin, 16. Nov. Der Großfürst Thronfolger von Rußland und Gemahlin sind heute Vormittag 9 1/4 Uhr hier eingetroffen.

— Berlin, 16. Nov. In Berliner Hausfrauenkreisen wird vielfach über die hohen Fleischpreise geklagt, während sogar in den Industriedistrikten, wo bisher die Lebensmittel am höchsten im Preise standen, wie in den Städten Essen, Steele, Hörde u. die Sache anders liegt. In Folge des Umstandes, daß jetzt England vollständig von Amerika mit Fleisch versorgt wird, ist Ostfriesland, Holstein und sogar Dänemark genöthigt, den deutschen Markt anzuluchen, und man kauft in jenen Gegenden gutes fettes Rindfleisch um 45—50 Pf. pr. Pfund, während die Berliner Metzger 75—80 Pf. fordern. Da kann es freilich nicht Wunder nehmen, wenn vielfach Haushaltungen sich das Rindfleisch von außerhalb kommen lassen, dieselben ersparen nach Abzug des billigen Portos von 50 Pf. an einer Sendung von 10 Pfund aus Westfalen 3 Mk. 50 Pf.

— Berlin, 17. November. Die bekannte Elbinger Petition, betreffend die Erhaltung der dortigen Simultanschulen, ist in der Unterrichtskommission mit elf gegen zehn Stimmen abgelehnt worden. Dagegen stimmten Centrum und Konservative.

ruderei.

50 Pf. gegenwärtig

bezeichnet dem ge- ich unter nnen, mit far niente, schliesslich s Schönes, nplare etc.

olsky in gefl. Ein-

end!

idenden

ates, amtlich ches den hef- ekunden stillt, deb. d. Bl.

vermiethe ich gneten

Laden

ist, verkaufe ohnung. b m a n n.

or. Pfund zu

ld) eger Haydt.

Schneider.

Rechtsanwalt

einem hiesigen geres Frauen-

s Unglück trug hier zu. Auf die Wohnung. n aufgehängtes er zu erlangen, in eine Dach Dach auf der m gepflasterten gebracht, konnte icht erstatten, all. Sie war



— Gegen die Reichstagsabgeordneten Frizsche und Hasselmann hatte die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben, weil sie ungeachtet ihrer aus Berlin erfolgten Ausweisung zur Theilnahme an den Reichstagsitzungen nach Berlin zurückgekehrt waren. Die Strafkammer I des Landgerichts I hat nunmehr beschlossen, daß das Hauptverfahren gegen die beiden Angeklagten nicht zu eröffnen, vielmehr beide Angeklagte außer Verfolgung zu setzen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse aufzuerlegen seien. Da eine Beschwerde gegen diesen Beschluß bei den höheren Instanzen durch die §§ 172 und 346 der Strafprozeßordnung ausgeschlossen ist, so ist die Sache endgültig erledigt. Gründe, welche die Strafkammer zu ihrem Beschlusse führten, werden nicht mitgetheilt, auch schreibt das Befehl eine Motivirung derartiger Beschlüsse nicht vor.

— Seit einiger Zeit wird auf den Straßen Berlins Fleischbrühel (wie früher schon Bratkartoffeln), welche durch eine Heizeinrichtung auf einem kleinen Handwagen warm erhalten wird, feilgeboten, über deren Güte freilich getheilte Ansichten herrschen. Die Schutzleute machen darüber, daß die Fleischbrühelverkäufer keine festen Plätze einnehmen, da ihnen nur gestattet ist, im Herumfahren Fleischbrühel feilzubieten.

Tilsit, 12. Nov. Von der preussisch-russischen Grenze schreibt man der „Riga'schen Ztg.“: Es haben sich seit Anfang September an der Grenze Schmugglerschulen etablirt, die jede Anleitung zum rationalen Schmuggel geben. Wir haben selbst eine solche Schule in Augenschein genommen und sind erstaunt über die Anleitungen, die daselbst gegeben werden. Die Schule befindet sich in der Regel in einer sehr abgelegenen Kneipe und werden die Exerzitien in separaten Zimmern dozirt, worauf dann die Praxis im Freien execlirt wird. Zugleich ist damit eine Art von Industrie verbunden, die alle Handhaben zum Schmuggel fertigt und verkäuflich stellt. Das Geschäft blüht und wird um so mehr blühen, als die dunkeln Herbstnächte noch ohne Schneefall anhalten. Tritt erst Schneespur ein, so ist die Sache bedenklicher; doch auch darüber weiß man sich hinwegzuhelfen. Nächstens mehr darüber.

Schweiz. Der „Nichtzutabziehverein“ in Bern macht in Inseraten bekannt, daß er mit eingetretener Winterkälte seine Thätigkeit wieder aufgenommen hat.

Bern, 17. Nov. Samstag Morgens halb 4 Uhr erfolgte bei Bignau ein kolossaler Erdruß. Der sonst friedliche Dösbach drohte als gewaltige Schlammwasse, donnernd mit Felsblöcken und Tannen vermischt, sein Bett zu überschreiten. Oben am Bignauerstoc hatten sich mehr als 1000 Kubikmeter mit darauffstehendem Walde gelöst und in die Tiefe gestürzt und die am Scheidewege gelegene Sankt Antonikapelle 20 Fuß hoch mit Schlamm überdeckt und den Thalleffel gefüllt. Woher die Wassermasse, ist schwer erklärlich, möglicherweise veranlaßte ein kleineres Erdbeben die Bewegung, früher einzutreten. Es wird wacker gearbeitet, Wuhre aufgerichtet. Weggiser und Luzerner sandten Hilfsmannschaften. Von Bundeswegen Salis und Coaz eingetroffen. Unfälle an Personen bis jetzt keine zu beklagen. Lavaartige Schlammwasse fließt ruhig nach dem See. Zu hoffen, daß Bignau mit dem Schrecken davon gekommen.

Paris, 15. Nov. Die Pariser Bäcker, die schon lange mit der Arbeitseinstellung drohten, haben heute diese Drohung verwirklicht und seit heute früh sind alle Bäcker ohne Befellen. Die Lage würde für eine Stadt, wie Paris, sehr kritisch sein, wenn es sogleich zur vollen Ausführung dieses Streikes käme. Aber die Arbeiter haben ein Aus Hilfsmittel erfunden, durch welches sie die Arbeitgeber zur Nachgiebigkeit zu zwingen hoffen, ohne Paris gänzlich des Brodes zu berauben. Sie verlassen alle ihre Arbeitsstätten, erklären sich aber bereit, eine provisorische Beschäftigung anderswo anzunehmen. Die Bäcker haben sich nur bei einem Stellenagenten zu melden und es werden ihm so viele Arbeiter zugeschickt, als er braucht, aber nur für einen Tag. Am andern Tag hat er neue Arbeiter zu nehmen, und die Streikenden hoffen, durch die Last und Unannehmlichkeit, die dadurch den Arbeitgebern bereitet wird, diese zur schließlichen Annahme ihres Tarifs zu vermögen.

Paris, 15. November. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, durch welches das Verbot der Kartoffeleinfuhr aus Deutschland aufgehoben wird; für Kartoffelkraut, Blätter und Stengel bleibt das Verbot bestehen.

Paris, 15. November. Die „Agence Havas“ meldet aus Cannes (in Südfrankreich, wo sich gegenwärtig die Kaiserin von Rußland aufhält): Gestern arretirte die Polizei ein Individuum, das in die Villa „des Dunes“ zu der Kaiserin von Rußland eindringen wollte. Auf die Polizeiwache geführt, wurde das Individuum daselbst als ein gewisser Meyer, 25 Jahre alt, aus Petersburg gebürtig, relognoszirt. Ein Portrait und Briefe in russischer Sprache mit der

Adresse der Kaiserin und mehrerer hochgestellter russischer Persönlichkeiten wurden bei dem Arrestanten vorgefunden, der im Arresthause in Grasse konfignirt wurde.

England. Bei Gelegenheit eines Frühstückes zur Feier des Stapellaufes eines neuen Schiffes für die Herren Donald Currie u. Comp. erklärte der Chef der großen Glasgower Schiffbauersfirma Elder und Comp. er sei überzeugt, daß das gegenwärtige Aufleben der Industrie und des Handels keine vorübergehende Erscheinung, sondern der Beginn einer dauernden Besserung sei. Vor einem Jahre, erklärte er, hatte er nicht mehr als drei Schiffe in Austran, heute hat er deren vierzehn. Hierbei sei bemerkt, daß die englische Einfuhr des verfloßenen Monats eine Zunahme von 273,426, die Ausfuhr eine solche von 443,973 £. aufweist.

London, 12. Nov. Von Seiten der beteiligten Eisenbahn-Gesellschaften wird eine neue, verbesserte und um 160 km abgekürzte Verbindung zwischen London und Paris geplant. Diesseits des Kanals sollen die Schienen bis Beach-Head vorgeschoben werden. Dort werden die Eisenbahnzüge vermittels einer schwimmenden Landungsbrücke, welche die Einschiffung bei jeglichem Wasserstande ermöglicht, auf eine gewaltige; 650 Fuß lange und 150 Fuß breite Dampf-fähre geschoben, welche in einer gegen überstürzende Wellen durch Bedachung geschützten Halle 180 Wagen aufnehmen kann. Auf dieser durch Scharselräder und Schrauben bewegten Fähre, schwimmen die Züge nach Dieppe hinüber, von wo sie ohne Verzug nach Paris ab dampfen. Gerath der Plan, was namentlich von einem zufriedenstellenden Bau der großen Fähre abhängt, dann wird der Reisende binnen acht Stunden, ohne den Wagen zu verlassen, von hier nach Paris gelangen können.

Rußland. Aus der Krim. Dem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgehen, welche ungeheuren Aufschwung der Handel und die Industrie genommen haben. Es ist fabelhaft, welche Masse von Waaren die Dampfschiffe und Eisenbahnen zu befördern haben; sie machen brillante Geschäfte, während der Güterverkehr seit dem Ent stehen des neuen Zolltarifs, wie wir ein kürzlich von einer Inspektionsreise in Livadia eingetroffener höherer Beamter sagte, auf den Vienen Eydlkhanen und Thorn Königsberg-Berlin eine sehr bedeutende Verschlechterung nachweise; im Monat September vorigen Jahres wurden pro Tag 7—8 Mal mehr beladene Wagen befördert als dieses Jahr, dagegen hat das Verkehrsverhältniß von Odessa über Konstantinopel nach Marseille sich außerordentlich gesteigert.

Gemeinnütziges.

Die Frauendorfer Blätter empfehlen als ein vorzügliches Mittel gegen Katarrh folgendes: Es scheint wenig bekannt zu sein, daß die gewöhnliche Kochzwiebel sich als eines der allerbesten Mittel gegen die besonders im Frühjahr und Herbst so häufig auftretenden epidemischen Katarrhe (Schuppen und Husten) bewährt hat. Die Zwiebeln werden in 4 gleiche Theile zerschnitten, mit Candiszucker oder wo ungeschöppte Bierwürze zu erlangen ist, mit solcher gedämpft, worauf dann von dem Saft alle zwei Stunden ein kleiner Theelöffel voll genommen wird. Diesen eingelochten Saft sollte man in gut verkorkten Gläsern im Hause vorräthig halten, da man mit demselben in allen Fällen bessere und günstigere Resultate erzielt, als mit vielen anderen Katarrhmitteln.

Literarisches.

Der große, wohlverdiente Erfolg von Hellwald's „Die Erde und ihre Bölder“ hat den Verleger W. Spemann in Stuttgart ermutigt, ein Seitenstück „Die Erde und ihr organisches Leben“ zu unternehmen. Den ersten Theil, die Darstellung der Erde als Weltkörper, die Physik der Erde, die Bildung der Gebirge, Thäler und Flüsse, die Entstehung der Nordlichter, Gewitter etc. bearbeitet der berühmte Mondforscher Dr. Klein, den botanischen und zoologischen Theil der durch die vielen Auflagen seiner über diese Gebiete veröffentlichten Lehrbücher bekannte Dr. Thomé. So dürfen wir eine Schilderung erwarten, welche mit gediegener Gründlichkeit und Benützung der neuesten Forschungen ausgeführt, in populärer Form auch dem Laien den wissenschaftlichen Inhalt als eine fesselnde Lektüre bietet. In den bisher erschienenen 2 Lieferungen führen die Verfasser den Leser in die Tiefen der Erde und des Meeres, wie in die höchsten Regionen des Luftraums, überall darstellend, was alle Wissenschaften bis auf die Neuzeit hier erforscht und erläutern die Schilderungen durch treffliche Illustrationen, von denen wir nur „Aetnaausbruch Mai 1879“, „Lustpiegelung“, „Sandhofen“ anführen. Das Werk erscheint in 50 Hefen à 50 Pfg. und wird 50 ganzseitige Bilder, zahlreiche kleine Illustrationen und viele Karten enthalten. Es verspricht eine schätzenswerthe Bereicherung unserer Literatur zu werden; sein Werth für die Volksbildung liegt auf der Hand.

